Buchbesprechungen

Hessen Forst & Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.) 2016: Hessische Naturwaldreservate im Portrait. Stirnberg. – 43 Seiten. ISSN 2191-107X.

Das 73 ha große Naturwaldreservat liegt im Landkreis Fulda an der hessisch-bayerischen Grenze südöstlich von Wüstensachsen. Es handelt sich um historisch alten Waldgersten-Buchenwald und jüngere Aufforstungen mit Fichte, die in den 1980er Jahren durch Windwurf, Schneebruch und „möglicherweise" Immissionsschäden großenteils abstarben. Entlang von Wegen breitet sich, wie in den angrenzenden Grünlandflächen, *Lupinus polyphyllus* aus. Neben den Gefäßpflanzen wurden auch verschiedene Tiergruppen, Pilze sowie Flechten und Moose untersucht.

Thomas Gregor

Hessen Forst & Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt (Hrsg.) 2015: Hessische Naturwaldreservate im Portrait. Weiherskopf. – 43 Seiten. ISSN 2191-107X.

Das 53 ha große Naturwaldreservat liegt im Main-Kinzig-Kreis östlich von Ulmbach. Geprägt ist das Gebiet von 1990 durch Windwürfe stark beeinflussten Waldgersten-Buchenwald. Auf Probeflächen wird die Wiederbewaldung der Windwurfflächen untersucht. *Cephalanthera longifolia* ist im Gebiet verbreitet. Neben den Gefäßpflanzen wurden auch verschiedene Tiergruppen, Pilze sowie Flechten und Moose untersucht.

Thomas Gregor

Bruno P. Kremer & Thomas Merz 2017: Naturparadies Mittelrhein. 21 ausgewählte Erlebnistouren zwischen Rüdesheim und Bonn. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 475 Seiten. ISBN 978-3-494-01705-1.

Reich (farb)bebildert, grafisch ansprechend und informativ lädt der Führer zu Wanderungen und auch einer Bootsfahrt im Mittelrheingebiet ein, wobei fast ein Viertel der Seiten auf die Einleitung entfällt. Hessen ist mit nur einer Tour vertreten: Von Rüdesheim in den Niederwald. Das Fehlen wissenschaftlicher Namen ist ungewohnt und verhindert Querlesen auf der Suche nach Besonderheiten. Die Geologie wird umfassend dargestellt, in den Eingangskapiteln wohl für viele zu umfangreich. Die Informationen sind soweit erkennbar stets korrekt, beim Layout gab es Probleme mit Kartenbeschriftungen (so Seite 28) und manchen Formulierungen merkt man den Willen zu möglichst interessanter Sprache an. Insgesamt ein empfehlenswertes Werk für den geologisch und naturkundlich interessierten Mittelrheintouristen.

Thomas Gregor

Wolfgang Lehmann & Wolfgang Lübcke 2015: Artenvielfalt im Naturpark Diemelsee. – Eigenverlag, Korbach. 208 Seiten. ISBN 978-3-9813344-4-9.

Noch vor dem ersten Kapitel geht es los mit einer großformatigen Karte des gesamten Naturparks. In ihr ist die Lage von Naturschutzgebieten innerhalb des Naturparks eingezeichnet. Eine Übersichtskarte, wo die Lage des Naturparks innerhalb Deutschlands (oder Hessens) verzeichnet ist, findet man erst zwei Seiten weiter, eingebunden in das Kapitel „Ein Park für die Natur? Naturraum, Biotoptypen und Zielarten im Naturpark Diemelsee". Wie der Titel des Kapitels schon verrät, findet der Leser hier genau all diese Informationen. Die Naturräume und Biotoptypen werden nacheinander beschrieben, dies wird mit gelungenen und aussagekräftigen Fotos untermauert. So bekommt man zum Anfang einen sehr plastischen Eindruck des Gebiets. Das Kapitel schließt mit einer Liste der Zielarten.

Das nächste Kapitel behandelt die Farn- und Blütenpflanzen im Naturpark. Nach einer recht langen Artenliste folgen interessante Artenportraits ausgesuchter Arten, hier gefallen besonders die kapitelübergreifend einheitlich gestalteten Verbreitungskarten sowie die erstklassigen Fotos. Die folgenden Kapitel über Flechten, Säugetiere, Fledermäuse, Vögel, Amphibien & Reptilien, Schnecken, Heuschrecken und Schmetterlinge folgen dem gleichen Schema. Ein besonderes, da nicht alltägliches Kapitel beendet das Buch: Gallenerreger im Naturpark Diemelsee. Die Fotos (besonders die der Fledermäuse) und die einheitlichen Verbreitungskarten gefallen sehr gut, durch die teils langen und verschieden formatierten Artenlisten wird der Lesefluss ein wenig gestört. Die Artenlisten hätte man gebündelt besser ans Ende des Werks gestellt. Bei mehrseitigen Listen wäre eine Wiederholung der Kopfzeile hilfreich.

Am Ende des Buches ist der Leser umfassend über die Artenvielfalt des Gebiets informiert, man bekommt Lust, dem Naturpark Diemelsee einen Besuch abzustatten. Anschauliche Fotos und gut zu lesende Texte sprechen den Naturfreund allgemein an, der wissenschaftlich interessierte Leser kommt bei den Artenlisten auf seine Kosten. Insgesamt ein gelungenes Werk aus der Reihe „Naturschutz in Waldeck-Frankenberg", die hoffentlich in diesem Stil fortgeführt wird.

Koloman Stich

Wolfgang Lübcke 2012: Die Ederaue bei Rennertehausen. Ein Hessenweit bedeutendes NABU-Schutzgebiet. – Eigenverlag, Korbach. 128 Seiten. ISBN 978-3-9813837-6-8.

Nach dem Inhaltsverzeichnis und Vorworten steigt der Leser mit dem ersten Kapitel *Das NABU-Schutzgebiet „Ederaue bei Rennertehausen"* direkt in die Thematik ein. Hintergründe und Ziele des Projekts, beteiligte Akteure, Geschichtliches sowie der naturschutzfachliche Wert der Aue (Trittstein für Zugvögel) werden hier vorgestellt. Dabei lassen viele Bilder keine Langeweile aufkommen und das spezielle Wiesenbewässerungssystem bestehend aus Gräben zur Be- und Entwässerung wird verständlich dargestellt.

Die folgenden Kapitel stellen Tiere und Pflanzen des Auengebietes vor. Los geht es mit den Fischen, hier sind die gelungenen Fotos hervorzuheben. Das nächste Kapitel beschreibt ausführlich und umfassend die Pflanzenwelt der „Wässerwiesen". Neophyten und gefährdete Arten werden hervorgehoben. Die restlichen Kapitel behandeln Vögel,

Muscheln und Schnecken, Libellen, Schmetterlinge, Käfer, Heuschrecken, Amphibien und Reptilien und Säugetiere, wobei die beiden letzten Kapitel mangels ausreichender Datengrundlage kürzer als die anderen ausfallen. Die Überschriften der einzelnen Absätze variieren etwas und lassen die verschiedenartige Herkunft der einzelnen Beiträge erkennen. In einigen Kapiteln lockern die Fotos nicht den Text auf, sondern wurden kachelartig teils ganz am Ende des Artikels untergebracht – vermutlich, um Platz zu sparen.

Generell werden alle Beiträge von sehr guten Fotos begleitet (auf eine Nummerierung der Bilder und auch Tabellen wurde verzichtet) und bieten großes Lesevergnügen. Die begleitenden Artenlisten sind nicht zu dominant und fügen sich so perfekt in die jeweiligen Kapitel ein, ohne den Lesefluss zu stören. Das Werk macht Lust darauf, das Gebiet einmal zu besuchen und ist insgesamt so gut gelungen, dass kleine Fehler (in der Bildunterschrift auf Seite 10 fehlt eine Klammer) gerne verziehen werden.

Koloman Stich

Rita Lüder 2015: Grundkurs Pflanzenbestimmung. Eine Praxisanleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. 7., korrigierte und aktualisierte Auflage. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim. 541 Seiten. ISBN 978-3-494-01615-3.

Dass das erstmals 2004 erschienene Werk bereits in der siebenten Auflage vorliegt, zeigt seinen Erfolg. Das Buch ist in vielerlei Hinsicht unkonventionell, nicht nur durch den Fußabdruck als Neophytenzeichen. So wird in der Danksagung auch unserem Schöpfer gedankt und auf der allerersten Textseite wird versichert, dass die Beschäftigung mit Naturwissenschaften nicht zu Materialismus und Unglauben führen kann. Herbarien werden von der Autorin offenbar nicht geschätzt, sie bleiben fast unerwähnt. Die Grundlage des Werkes ist der im gleichen Verlag erscheinende Schmeil-Fitschen. Lüders Buch ist als Vorkurs für die Benutzung des Hauptwerkes zu verstehen. Es werden 700 Arten verschlüsselt; Bäume und Sträucher fehlen. Der Rote-Liste-Status einer Art wird leider nicht vermerkt, man beschränkt sich auf gesetzliche Schutzkategorien. Autoren wissenschaftlicher Namen werden nicht genannt. Das Kapitel zum Grundbauplan überzeugt durch instruktive Fotos und Zeichnungen, teilweise ist die Schrift etwas klein. Auch die Darstellung der Zeigerpflanzen ist gelungen. Überflüssig erscheint das fast 30 Seiten lange Kapitel zu Inhaltsstoffen. Dies hat mit Pflanzenbestimmung kaum etwas zu tun. Hier werden auch diverse nichtheimische Nutzpflanzen besprochen, „In der katholischen Kirche wird *Boswellia serrata* verräuchert". Und das Märchen vom entzündbaren *Dictamnus albus* wird wiederum aufgewärmt.

Probebestimmungen ergaben: *Artemisia vulgaris* – 20 Fragen waren zu beantworten. Es musste erkannt werden, dass kein Pappus vorhanden ist, dass die Staubbeutel verwachsen sind und die Blüte röhrenförmig ist. Starker Tobak für den Anfänger. Für *Cynosurus cristatus* sind neun Fragen zu beantworten, unter anderem ist zu erkennen, dass es sich um ein Ährenrispengras handelt. *Dryopteris dilatata* ist mit fünf Fragen gut ermittelbar. Bei *Euonymus europaeus* gab es kein Ergebnis. Erst jetzt bemerkte ich, dass Gehölze fehlen. Dies könnte im Titel, müsste aber in den Einleitungskapiteln vermerkt werden. Zu den verschlüsselten Arten gibt es Bilder und meist kurze Texte. Dass eine 10fache Lupe

ein absolutes Muss ist, und eine Stereolupe empfohlen wird, ist positiv hervorzuheben. Eine Pflanze ist natürlich nur bestimmbar, wenn sie enthalten ist. Bei *Potentilla* findet man 8 Arten, darunter das in Deutschland fehlende Dolomiten-Fingerkraut, *Potentilla nitida*; dagegen fehlt das sicher öfters Bestimmungsversuchen unterzogene *Potentilla argentea*. Auch das gelegentlich verwildernde *Euphorbia epithymoides* ist in diesem Buch überflüssig.

Fehler fielen kaum auf. Es wird allerdings *Festuca pratensis* als ein Neophyt aus Nordamerika bezeichnet. Kleinere Ungenauigkeiten sind kaum vermeidbar, so ist es sicher nicht allgemein richtig, dass bei Nadelbäumen der Same unter den Baum fällt oder dass sich eine Frucht nur nach erfolgreicher Bestäubung entwickelt. Einige Abbildungen könnten ausgetauscht werden, so die zu *Scirpus maritimus*. Eine Zeichnung wird zweimal abgebildet (Seiten 252 und 259). Veilchen-Blüten können gespornt sein. Bei uns sind sie es immer. Die Beispielzeichnung eines Grasblütenstandes hat nur eine Hüllspelze. *Chenopodium botryoides* ist keine typische Art der Sandböden und Meeresküsten.

Die Stärke des Buches sind die Familienbeschreibungen mit vielen, meist sehr instruktiven farbigen Zeichnungen und Fotos, die anschaulich Blütenformeln erklären. Die Beschreibungen sind praxisnah, die Merkmale gut erläutert. Erfüllt das Buch seinen Zweck? Ich glaube eher nicht. Die Ansprüche an Lupengebrauch und Merkmalsansprache sind hoch, für einen Anfänger wohl zu hoch. Außerdem ist die Chance groß, eine Art bestimmen zu wollen, die nicht enthalten ist. Zwar könnte man die Artenauswahl fokussieren und Alpen- und Küstenpflanzen generell weglassen, es verblieben aber viele mäßig häufige, nicht enthaltene Arten. Vielleicht sollte sich die Autorin auf ihre Stärken konzentrieren und anschaulich weitere Familien und dazu auch Gattungen darstellen. Die Bestimmungsschlüssel und Arttexte könnten wie das Kapitel zum Pflanzengebrauch entfallen. Dann könnte es für die zumindest mäßig häufigen Gattungen und Familien des deutschen Flachlands und der Mittelgebirge passen. Vielleicht ließen sich auch Gehölze aufnehmen. Damit würde das Buch seiner Rolle als reich bebilderte Hinführung zu „richtigen" Bestimmungsbüchern gerecht werden und müsste keine unerfüllbaren Erwartungen wecken.

Thomas Gregor

Eckehart J. Jäger (Hrsg.) 2016: Rothmaler: Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen. Grundband. 21. Auflage. – Springer Spektrum, Berlin Heidelberg. 930 + IV Seiten. ISBN 978-3-662-49707-4.

Im Vorwort zur durchgesehenen 21. Auflage heißt es: *...konnten mehrere hundert umbruchneutrale Verbesserungen vorgenommen werden… –...Größere Änderungen, die das System betreffen, neue Gattungsgrenzen, Neuaufnahmen von Neophyten und Neufassungen von Schlüsseln müssen der 22. Auflage vorbehalten bleiben.*

Größere Veränderungen waren also nicht zu erwarten. Diverse kleinere Fehler wurden in dieser Neuauflage korrigiert, so fehlt z. B. *Melilotus* nicht mehr im Register oder die falsch angegebenen Blattabmessungen bei *Epilobium collinum* sind korrigiert.

Seit der 20. Auflage sind bei den aufgelisteten Bastarden nur noch die Schlüsselnummern der Elternarten angegeben. Dies führt besonders bei umfangreichen Gattungen zu

verstärktem Blättern. Wenn man bedenkt, dass am Ende des Buches noch fünf unbedruckte Seiten zur Verfügung stehen, dürfte sich die Seitenzahl bei ausgeschriebenen Elternarten kaum erhöhen.

Andere Veränderungen fallen dagegen buchstäblich schwerer ins Gewicht. Zwar hat sich weder an den Abmessungen des Bandes, noch an der Seitenzahl (930) etwas geändert, jedoch bedingt die neue Papiersorte 300 Gramm mehr Gewicht: 1253 Gramm! So wurde der Band auf eine schneeweiße Papiersorte gedruckt, gut lesbar, aber im Gelände bei Sonnenschein nicht so augenfreundlich wie die alte gelbliche Papiersorte. Eine weitere Änderung betrifft die inneren Umschlagseiten: Waren dort bisher die Erklärungen für Abkürzungen, Zeichen, Angaben bei den Arten, die Karte und das Lineal untergebracht, so sind diese nun auf den Seiten nach dem Register zu finden. Anschließend kommen noch einige Leerseiten, so dass wieder Blättern angesagt ist. Diese Änderungen findet der Rezensent nicht praxisnah für die Benutzung und den Geländeeinsatz.

Zum Vergleich: Die Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol hat 1392 Seiten, einen wetterfesten Einband, ein Lesezeichen, das Lineal auf der Außenseite aufgedruckt, Karte & Abkürzungen auf der Innenseite und wiegt (bei 5 mm schmäleren Seiten) nur 922 Gramm.

Daher die Bitte an den Verlag, diese Veränderungen am „Outfit“ des Rothmaler zu überdenken. Möglichst den Einband noch etwas wetterfester zu gestalten und mit dem Lineal auf der Außenseite, einfach praxistauglicher.

Trotz der Anmerkungen ist auch diese Auflage allen zu empfehlen, die sich eine neue Exkursionsflora zulegen möchten. Für die nächste Auflage des bewährten Rothmaler bleibt nur zu wünschen, dass sie mit allen angekündigten inhaltlichen Änderungen bald kommt!

Peter Emrich

Preise der besprochenen Werke:

Hessen Forst & NW-FVA: Stirnberg.	kostenlos
Hessen Forst & NW-FVA: Weiherskopf.	kostenlos
Bruno P. Kremer & Thomas Merz: Naturparadies Mittelrhein.	19,95 €
Wolfgang Lehmann & Wolfgang Lübcke: Artenvielfalt im Naturpark Diemelsee.	kostenlos
Wolfgang Lübcke: Die Ederaue bei Rennertehausen.	5,00 €
Rita Lüder: Grundkurs Pflanzenbestimmung.	24,95 €
Eckehart J. Jäger: Rothmaler: Exkursionsflora von Deutschland.	39,99 €

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Gregor Thomas, Stich Koloman

Artikel/Article: Buchbesprechungen 137-142